

Was bieten wir?

- Ambulanz und Tagesklinik für Bewegungsstörungen
- Stationäre Behandlung
- Rund-um-die-Uhr Notfalldienst
- ausführliche Untersuchung und Gespräche mit Patienten und Angehörigen
- Prüfung, ob eine Tiefenhirnschrittmacher-Therapie für den Patienten/die Patientin geeignet ist
- Begleitung und ununterbrochene Betreuung während der Operation
- Überprüfung und Anpassung der Medikamente und der Schrittmacherfunktion ambulant, tagesstationär (den individuellen Bedürfnissen angepasst mit intensiver Physio- und Ergotherapie) und stationär
- Betreuung in enger Zusammenarbeit mit unserer Neuropsychologie und Psychiatrie

Wo finden Sie uns?

Neuro-Kopf-Zentrum
Klinikum rechts der Isar
Ismaninger Str. 22, 81675 München

Neurologische Ambulanz für Bewegungsstörungen
089 – 4140 – 4630

Neurochirurgische Ambulanz
089 – 4140 – 2159

Notfälle (rund um die Uhr zusätzlich)
089 – 4140 – 0

Ansprechpartner:

Neurologische Klinik (Tel.: 089/4140-4601)



Prof. Dr. B. Haslinger
bernhard.haslinger@tum.de



Dr. A. Jochim
angela.jochim@tum.de

Neurochirurgische Klinik (Tel.: 089/4140-2152)



PD Dr. J. Gempt
jens.gempt@tum.de



PD Dr. J. Lehmborg
jens.lehmborg@tum.de

Neuro-Kopf-Zentrum
Klinikum rechts der Isar
Ismaninger Str. 22, 81675 München



Klinikum rechts der Isar
Technische Universität München



Neurologische Klinik und Poliklinik
Direktor: Prof. Dr. B. Hemmer
Neurochirurgische Klinik
Direktor: Prof. Dr. B. Meyer

Tiefenhirnstimulation

Operative Behandlung
von Bewegungsstörungen



Was versteht man unter Tiefenhirnschrittmacher-Therapie (DBS)?

- Dünne Elektrodendrähte werden millimetergenau ins Gehirn eingesetzt
- Der Schrittmacher wird unter der Haut (z. B. unter dem Schlüsselbein) implantiert
- Zumeist nicht spürbare elektrische Impulse lindern wirkungsvoll die Beschwerden der Erkrankung
- Der Schrittmacher kann von außen über eine Fernbedienung gesteuert werden

Tiefenhirnschrittmacher mit Verlängerungskabeln und Stimulatorsonden



Steuerung des Schrittmachers über „Fernbedienung“ durch den Arzt



Welche Bewegungsstörungen können sich für die Tiefenhirnschrittmacher-Therapie eignen?

- Morbus Parkinson (die Parkinsonsche Erkrankung)
- Tremor-Erkrankungen (Zittern) mit verschiedenen Ursachen
- Dystonien (z. B. Torticollis (Schiefhals), Blepharospasmus, generalisierte Dystonie)

Wann ist grundsätzlich eine Operation sinnvoll?

- Schwer beeinträchtigende Erkrankung
- Die Medikamente helfen nicht (mehr) ausreichend

Wie wird entschieden, wer operiert werden kann?

- Die Entscheidung fällt immer individuell
- Unser Team aus Neurologen und Neurochirurgen entscheidet zusammen mit dem Patienten/der Patientin und den Angehörigen nach ausführlichen Untersuchungen und Gesprächen



Wie läuft die Operation ab? Dauer des Krankenhausaufenthaltes?

- Die Elektroden werden je nach Erkrankung in lokaler Betäubung oder in Vollnarkose eingesetzt
- Das Einsetzen der Elektroden ist schmerzlos
- Der Schrittmacher selbst wird in Vollnarkose implantiert (gleicher Tag oder etwas später)
- Insgesamt dauert der Aufenthalt in der Klinik ca. zehn Tage
- Im Anschluss empfehlen wir in der Regel eine stationäre Reha

Welche Behandlungseffekte dürfen grundsätzlich erwartet werden?

- Erhebliche Verbesserung der Krankheitsbeschwerden
- Verringerung der Medikamentendosen
- Weniger Medikamentennebenwirkungen
- Messbar bessere Lebensqualität

Welche Risiken und Einschränkungen im Alltag bestehen?

- Starke magnetische Felder (z. B. Kernspintomographen, Flughafensicherheitsschleusen) müssen gemieden werden
- Ansonsten keine Einschränkungen (z. B. bei Sport, Urlaub etc.)